

WER IN ZUKUNFT IN  
RENTE GEHT,  
MUSS MIT 25 - 50%  
WENIGER RECHNEN!



VON IHRER  
**RENTE**

# ...BLEIBT NICHT MEHR VIEL!

WOVON SIE  
IM ALTER LEBEN,  
ENTSCHEIDEN  
SIE JETZT!

Die Pensionsreform von 1995 hat das staatliche Rentensystem grundlegend verändert. Der Übergang vom Entlohnungssystem zum Beitragssystem hat eine Kürzung der Renten zur Folge. Wer in Zukunft in Rente geht, muss mit rund 25% bis 50% weniger Rente rechnen als bisher.

#### Wie kommen Sie zu einer anständigen Rente?

Die Rente wird künftig ausschließlich aufgrund der Rentenbeiträge berechnet, welche der/die Erwerbstätige während seines/ihrer gesamten Arbeitslebens einzahlt. Bisher war der Lohn der letzten Jahre vor der Pensionierung für die Höhe der Rente ausschlaggebend.

Bei der beitragsbezogenen Rente hingegen gilt: **Umso mehr und umso höhere Rentenbeiträge auf das persönliche Rentenkonto einbezahlt werden, umso höher fällt später die Rente aus.**

Freie MitarbeiterInnen und MitarbeiterInnen mit einem atypischen Arbeitsverhältnis trifft die Rentenreform besonders stark, weil die **Rentenbeiträge** für diese Kategorien **weit niedriger** als die der fix Angestellten sind.

#### Weniger Rente durch Unterversicherung:

2004 wurden die Beitragssätze der Rentenversicherung für die freien MitarbeiterInnen und MitarbeiterInnen mit atypischen Arbeitsverhältnis zwar erhöht, dennoch sind die Rentenbeiträge immer noch weit geringer als die der fix Angestellten.

Wer zudem noch unterversichert ist, wird von solch einer Rente schwer leben können.

#### Unterversichert ist, wer...

- › Schwarz arbeitet
- › Mehr Stunden arbeitet als gemeldet
- › Überstunden, Zulagen oder Leistungsprämien nicht auf dem Lohnzettel aufscheinen hat (Schwarzgeld)
- › Statt Überstunden eine Außendienstvergütung erhält
- › Weniger Entlohnung bekommt als für die Arbeit vorgesehen
- › Durch falsche Angaben über die Art des Arbeitsverhältnisses nicht dem effektiven Arbeitsverhältnis entsprechend rentenversichert ist.

# WICHTIG

## »» FREIE MITARBEITER – KLEINE RENTEN ««

Freie MitarbeiterInnen und MitarbeiterInnen mit atypischen Arbeitsverhältnissen zahlen **17,80% ihrer Entlohnung an Rentenbeiträgen** in einen Sonderfonds des NISF/INPS ein (18,80% bei höherem Einkommen). Bezieht jemand bereits eine Rente oder ist in einem anderen Pflichtrentenfonds eingeschrieben, muss weniger eingezahlt werden.

### Warum so wenig Rente?

Weil freie MitarbeiterInnen **viel weniger Rentenbeiträge zahlen**, als ArbeitnehmerInnen mit einem normalen lohnabhängigen Arbeitsverhältnis, die rund 32% ihres Lohnes auf das Rentenkonto einzahlen.

### Weniger Beiträge - weniger Rente! Das folgende Beispiel zeigt es:

Ein/e Arbeitnehmer/in war **9 Jahre und 8 Monate** als freie/r Mitarbeiter/in (Projektarbeit) beschäftigt und bekam im Schnitt eine Bruttoentlohnung von jährlich 30.000 Euro. Mit 57 Jahren geht er/sie in Rente und erhält **brutto 173 Euro Rente im Monat**. Bei einer Unterversicherung von jährlich 2.000 Euro käme der/die Arbeitnehmer/in auf eine monatliche Bruttorente von 160 Euro.

Für freie MitarbeiterInnen empfiehlt es sich deshalb neben der öffentlichen Rente **eine zweite Rentensäule** aufzubauen (Zusatzrentenfonds).

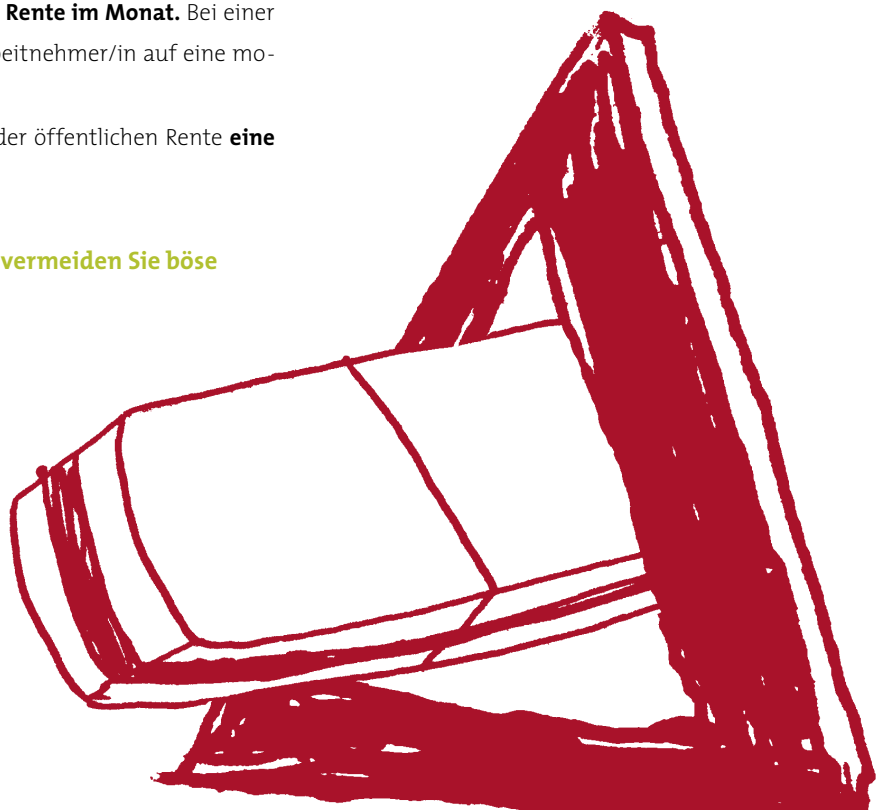
### Prüfen Sie daher Lohnzettel, Honorarnote und CUD - so vermeiden Sie böse Überraschungen:

#### Lohnzettel und Honorarnoten:

- › Anstellungsdatum und eventuell Austrittsdatum
- › Anzahl der gearbeiteten Tage/Stunden im Monat
- › Überstunden, Zulagen und Prämien
- › Einstufung
- › Rentenbeiträge

#### CUD:

- › Rentenangaben (Teil C, Seite 2)



## >> INFORMATION UND BERATUNG – IHRE ANSPRECHPARTNER <<

**NISF/INPS .....Tel. 0471 996 611**  
Bozen, Dominikanerplatz 30  
Zweigstellen in Brixen, Meran, Bruneck  
und Neumarkt

**AGB/CGIL - INCA .....Tel. 0471 926 545/47**  
Bozen, Trieststraße 78  
Zweigstellen in Schlanders, Meran, Brixen,  
Neumarkt, Bruneck, Sterzing, Leifers und  
Innichen

**ASGB/SBR ..... Tel. 0471 308 210**  
Bozen, Bindergasse 22  
Zweigstellen in Meran, Brixen, Bruneck,  
Schlanders, Neumarkt und Sterzing

**KVW/ACLI ..... Tel. 0471 978 677**  
Bozen, Südtirolerstraße 28  
Zweigstellen in Neumarkt, Meran, Schlan-  
ders, Bruneck, Sterzing, Brixen und Mals

**SGB/CISL - INAS ..... Tel. 0471 568 410**  
Bozen, Siemensstraße 23  
Zweigstellen in Leifers, Neumarkt, Brixen,  
Bruneck, Meran und Mals

**SGK/UII - ITAL .....Tel. 0471 245 612**  
Bozen, Romstraße 84/c  
Zweigstellen in Meran, Neumarkt und  
Brixen